



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora von Unterfranken. Diöcesen Würzburg und Bamberg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

55 000 M. projectirt. Unterstützung vom Bonifatius-Verein abgelehnt. Filiale Oberwürzbach rein katholisch, 616 Seelen. Pfarrei Dammersheim, 2053 Katholiken und 10 Protestanten. Unterstützung zum Kapellenbau abgelehnt. Pfarrei R o h r b a c h, 1766 Katholiken und 56 Protestanten, katholische Schule, grenzt an protestantisches Gebiet der Saar, wo die Katholiken von Rohrbach ihre Arbeit finden. Für Kirchen- u. Bau vom Bonifatius-Verein 6800 M., vom Ludwigs-Missions-Verein 5350 M. Pfarrei Walsheim, 512 Katholiken und 958 Protestanten in der Pfarrei (3 Orte), Reparaturen. Beitrag abgelehnt. Für den Kirchenbau in Zweibrücken (300 000 M.), hat der Ludwigs-Missions-Verein ca. 40 000 M. gegeben, auch Kirchen- und Landescollecten sind für denselben gehalten. St. Jüggert, überwiegend katholisch, Kirchenbau.

Franken.

Die drei Frankenbezirke umfassen im Wesentlichen den alten fränkischen Reichskreis und sind 1801—14 von Bayern erworben. Die Hauptbestandtheile sind die beiden Hochstiften Bamberg und Würzburg und die beiden Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach unter den aus Burggrafen von Nürnberg Brandenburger Markgrafen gewordenen Landesherren aus dem Hause Hohenzollern. Die nachgeborenen Söhne des Kurfürsten Johann Georg, Christian und Joachim Ernst, erhielten 1603, der eine das erste, der andere das zweite als Fürstenthum. 1763 erfolgte das erste und fiel an das zweite, 1792 kamen beide an Preußen, 1814 an Bayern, ein Theil an Württemberg. Die beiden Fürstenthümer sind protestantisch geworden wie die Landesherren. Bischof Neithard von Bamberg († 1589) hat das protestantisch gewordene Stift wieder katholisch gemacht, in Würzburg ist durch Bischof Julius (1573—1617) die Gegenreformation durchgeführt. Theile Würzburgs sind an Baden und Württemberg gekommen.

Die Diaspora von Unterfranken, Diöcesen Würzburg und Bamberg.

1840/90/95 waren unter 577 279, 618 489 resp. 632 588 Einwohnern 463 944, 493 603 resp. 504 020 Katholiken.

Der Bezirk besteht zumeist aus Alt-Würzburger Gebiet, dazu kommen die Herrschaften Rothenfels und Triefenstein, der Fürsten von Löwenstein-Rosenberg und Sulzbach, der von Turn und Taxis, die Grafschaft von Nieneck, dann Theile von Bamberg, Bayreuth und Ansbach, vom Hochstift Fulda, von Kur-Mainz (das Fürstenthum Aschaffenburg, sowie Amorbach und Miltenberg), die Reichsstadt Schweinfurt, welche protestantisch geworden ist, und die mediatisirten Grafschaften Castell, Wertheim, Erbach, Schwarzenberg, letztere 3 theilweise, Speckfeld, die protestantischen Reichsbörfer Hochheim und Sennfeld. Die Bayreuth-Ansbach'schen Orte sind natürlich protestantisch, ebenso die, welche unter dem Einflusse der protestantischen anderen Herrschaften standen, z. B. der von Rothenhan im Bezirksamt Ebern, Melrichstadt und Königshofen.

1. Das **Bezirksamt Alzenau** hat keinen Ort mit überwiegend protestantischer Bevölkerung, nur wenige zerstreute Protestanten. Kaplanei H e i n r i c h s t h a l, rein katholisch, im Speffart, Pfarrei Wiesen, 1878 errichtet. Zum Gehalt seit 4878 200 M. vom General-Vorstande. In J a c o b s t h a l, rein katholisch, mit Heinrichsthal verbunden, Kaplanei-Wohnung und Kapellenbau 1880. 2600 M. vom General-Vorstande. Die Orte sind ganz katholisch, aber protestantischem Einfluß der Nachbarorte Offenbach und Hanau ausgesetzt.

2 Das **Bezirksamt Aschaffenburg** ist ebenfalls fast ganz katholisch.

3. Bezirksamt Brückenau. 9715 resp. 9362 Katholiken unter 13 109 resp. 12 657 Einwohnern. 7 überwiegend protestantische Orte, Detten, Eckarts-Rupphoden, Geroda, Heiligkreuz, Plag, Roßbach, Weissenbach und Zeitloß, aber der hier wohnenden Katholiken sind so wenige (bis 19), daß diese Orte nicht in Betracht kommen.

4. Bezirksamt Gerolzhofen. 23 560 resp. 23 569 Katholiken unter 31 121 resp. 30 988 Einwohnern. 17 protestantische Orte unter den 77 des Bezirks, 12 mit weniger als 20 Katholiken. Der Bezirk hat übrigens 30 Pfarreien und 48 geistliche Stellen, sodaß die Katholiken in den 17 genannten Orten kirchlich genügend versorgt sein mögen.

5. Bezirksamt Hammelburg. 18 680 resp. 18 374 Katholiken unter 19 977 resp. 19 705 Einwohnern. 19 katholische Pfarreien und 23 geistliche Stellen. Von den 36 Orten sind nur 3 überwiegend protestantisch, Dittlosroda mit 130 Katholiken und 239 Protestanten, Bäckersleier mit 196 Katholiken und 231 Protestanten (Kirchenbau) und Weissenbach mit 43 Katholiken und 261 Protestanten. Pfarrei Wartmannsroth, 246 Katholiken und 10 Protestanten (Kirchenbau) mit Filiale Schwärzelsbach, 520 Katholiken und 23 Protestanten, früher nach Fulda gehörig, seit 1806 nach Würzburg, Zuschuß zum Kaplaneigehaltsfonds 2200 M. vom Bonifatius-Verein.

6. Bezirksamt Hassfurt. 23 389 resp. 23 417 Katholiken unter 27 252 resp. 27 219 Einwohnern. 9 überwiegend protestantische Orte mit 1—41 Katholiken. 21 Pfarreien und 40 geistliche Stellen bilden eine genügende kirchliche Versorgung. Kleinmünster, 117 Katholiken und 156 Protestanten, unterstützt. Westheim, Kirchenbau.

7. Bezirksamt Karlstadt. 27 631 resp. 27 986 Katholiken unter 29 420 resp. 29 848 Einwohnern. Hat nur 2 Orte mit protestantischer Majorität, aber 32 Pfarreien und 42 geistliche Stellen. Kaplanei Landenbach, Pfarrei Köllfeld a. M., auf der anderen Seite des Main, Odenwald, seit 1894 Gehaltsteil vom General-Vorstande. Von den protestantischen Orten Kleinheubach, Bremhof, Kumbach, Vielbrunn und Haingrund umgeben. Haus gekauft vom Ludwigs-Missions-Verein. Von der Regierung 500 M. Gehalt.

8. Bezirksamt Kissingen. 29 158 resp. 29 010 Katholiken unter 32 840 resp. 32 831 Einwohnern. 2 Orte mit protestantischer Majorität. Pfarrei Poppensauer. 1631 durch die Schweden protestantisiert. Der Bischof sandte 1687 einen Augustiner als Missionar, machte die Kirche zur Simultankirche und errichtete die Pfarrei. 1834 bauten die Protestanten eine neue Kirche, die alte war Ruine, 1845 Kirchenrestauration. Nach 1850 neue Kirche. 1885 vom Bonifatius-Verein 500 M., vom Ludwigs-Missions-Verein 1000 M. zur Restauration derselben. Maßbach, 300 Katholiken, 1200 Protestanten, Pfarrei Thundorf. Kirchenbau 1867. Periodischer Gottesdienst von Thundorf aus.

9. Bezirksamt Kitzingen. 13 431 resp. 13 071 Katholiken unter 31 008 resp. 30 130 Einwohnern. Zu Bamberg und Würzburg. 19 Pfarreien und 27 geistliche Stellen. Von den 53 Orten des Bezirks sind 27 Diaspora und überwiegend protestantisch. 12 derselben haben bis 20 Katholiken, 6 bis 50, 6 mehr, nämlich Buchbrunn 80, Rödelsee 306, Neues 207, Bullenheim 67, Hüttenheim 157, Marktbreit 395 (1656 Protestanten). Pfarrei Hüttenheim (Bamberg). Kirchenbau statt Simultaneum. 1894/96. 3000 M. vom General-Vorstande des Bonifatius-Vereins. In Uffenheim, 160 Katholiken und 3075 Protestanten ist Curatie und Schule notwendig.

10. Bezirksamt Königshofen. 17 581 resp. 17 413 Katholiken unter 29 026 resp. 28 784 Einwohnern. 33 überwiegend protestantische Orte unter den 74 des Amtes, meist nur mit ganz wenigen Katholiken. 30 Pfarreien mit 40 geistlichen Stellen, sodaß hier kein kirchliches Bedürfnis vorliegt. Pfarrei Friesenhäuser, 153 Katholiken, 311 Protestanten, als Curatie 1732 von Freiherrn Friedrich Eckert v. Dalberg gegründet und bis 1803 von den Kapuzinern

dieselbst verwaltet. Die v. Dalberg waren noch Besitzer der Kirche und des Curatiegebäudes und die Katholiken dem protestantischen Pfarrzwange unterworfen. 1884 schenkte der Besitzer die Gebäude an die Gemeinde und 1886 wurde die Pfarrei errichtet. Zur Dotation (4300 fl.) und zur Kirchenrestauration (1500 M.) hat der Bonifatius-Verein beigetragen. Burgpreppach, 1878 Katholiken, 246 Protestanten, von Leuzendorf aus pastorirt, 1879 Pfarrstiftung gemacht, daneben Curatiestiftung, noch nicht Pfarrei, weil Neubau der Pfarrkirche nothwendig. 1893 Unterstützung in Aussicht gestellt. **Mittemünster**, 50 Kathol., 156 Protest., Kirchenbau.

11. Bezirksamt Lohr. 29 449 resp. 29 545 Katholiken unter 33 327 resp. 33 558 Einwohnern. An 4 Orten der 53 protestantische Majorität, Partenstein, 320 Katholiken, 689 Protestanten, Mittelsinn, 224 Katholiken, 584 Protestanten, Höllich, 46 Katholiken und Hefdorf, 18 Katholiken. 27 Pfarreien, 38 geistliche Stellen. Pfarrei **Obersinn**, 662 Katholiken, 184 Protestanten. Für Kirchenrestauration 1887 unterstützt, **Partenstein**, 320 Katholiken und 689 Protestanten, unterstützt.

12. Bezirksamt Markttheidenfeld. 23 496 resp. 23 706 Katholiken unter 29 653 resp. 29 790 Einwohnern. Von 50 Orten haben 11 protestantische Majorität, von denen nur erwähnenswerthe katholische Minorität in den Orten Kreuzwerthheim, 88 Katholiken, 800 Protestanten, und Memlingen, 66 Katholiken, 1171 Protestanten. Der Bezirk hat übrigens 22 Pfarreien und 29 geistliche Stellen. **Schöbrunn**.

13. Bezirksamt Mellrichstadt. 10 108 resp. 9866 Katholiken unter 13 563 resp. 13 411 Einwohnern. Von 34 Orten sind 11 überwiegend protestantisch, 7 derselben haben nicht 10 Katholiken, 4 unter 34. 14 Pfarreien, 21 geistliche Stellen. Kaplanei **Brüch**, 104 Katholiken, ein Protestant, Pfarrei **Fladungen**, Meininger und Weimarer Grenze. Erste Fundation 1828 durch den Bischof. 1876 weiter gegründet für die umliegenden protestantischen Orte (auch im Weimar'schen und Meininger'schen) Sands, Weimarschmieden, Fülke (Bayern), Helmershausen, Gerhausen, Wollmuthhausen, Wischenhausen, Reichenhausen und Erbenhausen (Weimar), Schmerbach, Huzberg und Geda (Meiningen). 1886 Pfarrhausbau, noch kein Geistlicher angestellt. 4000 M. vom Bonifatius-Verein. In Weimarschmieden ist eine Kapelle v. nothwendig. **Neustädtles** im Rhön, 146 Katholiken, 96 Protestanten, Pfarrei **Nordheim**, an der Grenze von Meiningen, Preußen und Weimar. 40 katholische Schulkinder und 8 protestantische, Lehrer protestantisch, von dem protestantischen Patron Graf von Soden eingesezt. Seit 1859 petitioniren die Katholiken ($\frac{5}{6}$ der Einwohner katholisch) um eine katholische Schule vergebens. Legat von 4300 flor. (die andere Hälfte nach Friesenhausen) 1876 vom Bonifatius-Vereins-General-Vorstande bestimmt zur Missions-Einrichtung. 1877 Bauplatz bei der Kirche erworben, 1877 erbietet sich der General-Vorstand für die Kirche zu sorgen, es wurde ein Curatiehaus erbaut, 1879 ein Geistlicher angestellt und für die Schule 1881 ein Platz gekauft. 1884 8000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein, 4000 M. vom Bonifatius-Verein. 1886 wurde die kathol. Schule eröffnet. **Weimarschmieden**, 34 Katholiken, 163 Protestanten, Pfarrei **Fladungen**. Religions-Unterricht von Brüch aus bis 1884 von der Regierung remmerirt, dann vom Bonifatius-Verein. Für Kapellenbau 2500 M. vom Bonifatius-Verein.

14. Bezirksamt Miltenberg. 18 350 resp. 18 388 Katholiken unter 20 255 resp. 20 328 Einwohnern. **Kleinheubach**, 294 Katholiken, 1023 Protestanten, einziger Ort der 29 mit protestantischer Majorität. 14 Pfarreien, 23 geistliche Stellen.

15. Bezirksamt Neustadt a. S. 15 510 resp. 19 401 Katholiken unter 20 295 resp. 20 891 Einwohnern, ohne einen Ort mit protestantischer Majorität. 26 Pfarreien, 32 geistliche Stellen.

16. Bezirksamt Obernburg. 23 323 resp. 23 962 Katholiken unter 15 188 resp. 25 877 Einwohnern. Von 35 3 Orten mit protestantischer Majorität, **Gichau** 58 Katholiken,

796 Protestanten, Hoffstetten 8 Katholiken, 336 Protestanten, Wildensee 16 Katholiken, 143 Protestanten. 17 Pfarreien, 29 geistliche Stellen.

17. Bezirksamt Ohnsfurt. 20 392 resp. 20 449 Katholiken unter 25 893 resp. 26 135 Einwohnern. 53 Orte. Im Amtsgericht Ohnsfurt 7 protestantische Orte, Alt-Ansbacher Gebiet. 44 Pfarreien, 63 geistliche Stellen. Pfarr-Curatie Erlach, 182 Katholiken, 188 Protestanten. Kaltensohdheim (Bezirksamt Kitzingen), 3 Stunden von Würzburg, durch die hier begüterte Familie der Fürsten von Schwarzenberg gegründet. An beiden Orten ist eine Simultankirche, daneben ein Schloßkapellchen, bis 1805 wohnte der Curatus, ein Franziskaner, auf dem Schlosse, das 1805 verkauft wurde. 1805 richtete sich der Curatus im Gemeindegäusschen eine Wohnung ein. 1880 Neubau. Die Kapelle blieb als Betsaal. Von 1593–1697 ist die Pfarrei ganz protestantisch gewesen, dann beriefen die Zehntherrn der Gegend, die Fürsten von Schwarzenberg, Jesuiten und nahmen nur katholische Beamte in Dienst. Seit 1823 Säkulargeistliche. Zu Bauten und Pfarrerhebung 2600 M. vom Bonifatius-Verein, 2000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein. Die ganze Umgebung ist protestantisch, die Orte Marktbreit, Marktstief (Bezirksamt Kitzingen) und Westheim 19 Katholiken, Sommerhausen 32 Katholiken, 1089 Protestanten, und Winterhausen 26 Katholiken, 1008 Protestanten.

18. Bezirksamt Schweinfurt. 27 070 resp. 25 377 Katholiken unter 32 454 resp. 32 941 Einwohnern. 65 Orte, davon 10 protestantisch mit starker katholischer Minorität. Obersthausen 151, Gogsheim 115, Marktsteinach 95, Sennfeld 44 Katholiken. 43 Pfarreien, 57 geistliche Stellen. Curatie Euerbach 160 Katholiken, 330 Protestanten. Renovirung der Kirche, vom Bonifatius-Verein unterstützt.

19. Bezirksamt Würzburg. 34 855 resp. 35 495 Katholiken unter 39 490 resp. 40 251 Einwohnern. 8 Orte mit protestantischer Majorität, Albertshausen 18, Geroldshausen 45, Lindstur 22, Oberaltertheim 7, Reichenberg 29, Mengershausen 6, Unteraltertheim 18 Katholiken. 45 Pfarreien, 43 geistliche Stellen, wobei die genannten Katholiken genügend versorgt sind. Von den 4 Städten ist Kitzingen, 2258 resp. 2711 Katholiken unter 7507 resp. 8002 Einwohnern, 4 Geistliche, und Schweinfurt 2 Geistliche, 3713 resp. 4513 Katholiken unter 12 472 resp. 13 514 Einwohnern, Diaspora. Kitzingen war eine Ansbach'sche Stadt. Pfarrei Schweinfurt, seit 1549 protestantisch mit Umgegend, periodischer Gottesdienst bis 1800. 1803 wurde die Spitalkirche den Katholiken übergeben, 1806 Pfarrei, Wohnung im Spital. 1806 wurde ein Baufonds von 5000 M. geschenkt. 1806 600 Katholiken (350 Soldaten, 250 Civilpersonen). 1867 1813 Katholiken, 1885 3461 und 795 Schulkinder. 5000 M. vom Ludwigs-Missions-Verein, 1000 M. vom Bonifatius-Verein für Kirchenbau 1887/88.

20. Bezirksamt Obern. 11 083 resp. 11 069 Katholiken unter 18 083 resp. 19 064 Einwohnern. Unter 69 Orten nur 4 kleine rein katholische, 29 auch meist kleinere mit protestantischer Majorität, unter diesen letzteren 18 mit 1–20 Katholiken. Der Bezirk hat 10 katholische Pfarreien mit 14 geistlichen Stellen. Diöcese Bamberg. Gebirgsland. Wasmuthshausen, 89 Katholiken, 110 Protestanten, Filiale von Sehbach (Bezirksamt Staffelstein), 597 Katholiken, 46 Protestanten. Mit den Nachbar-katholiken zu Dürrenried (25 Katholiken, 69 Protestanten) und Hufenpreppach (31 Katholiken, 318 Protestanten) hat 1879 Wasmuthshausen das Schulhaus erweitert und 300 % Schulsteuer sich aufgelegt, 7 Familien sind auf die Gant gekommen. 300 M. vom Bonifatius-Verein. Kirchenneubau nothwendig. Pfarrei Gerach, 497 Katholiken, 10 Protestanten. Kirchenbau unterstützt. Zwischen den protestantischen von Rothenhan'schen Orten Rudendorf, 52 Katholiken, 218 Protestanten, Salmsdorf, 8 Katholiken, 100 Protestanten, Sendelbach, 6 Katholiken, 164 Protestanten. Pfarrei Jessorndorf, 133 Katholiken, 60 Protestanten am Orte. Alte, aus 3 alten Pfarreien gebildete Parochie, die sich über 9 Orte und verschiedene Weiler erstreckt. 3300 fl. vom Bonifatius-

Verein in Würzburg zur Schuldentilgung. *Maroldsweisach*, 42 Katholiken und 487 Protestanten, unterstügt. *Pfarrweisach* fast ganz katholisch.

Die Diaspora von Oberfranken, Diöcesen Bamberg und Regensburg.

1840/90/95 waren unter 486 222, 573 320 resp. 586 061 Einwohnern 204 126, 243 014 resp. 247 433 Katholiken.

Der Bezirk umfaßt den größten Theil des protestantischen Bayreuth und das katholische Stift Bamberg, einige Nürnberger Orte und die Herrschaft Thurnau im Amt Kulmbach, die auch protestantisch geworden ist. Die Bezirksämter Bamberg, Bamberg I und II, Höchstadt a. Aisch, Kronach, Richtenfels, Stadtsteinach, Staffelstein sind altes katholisches Stiftsland, Teuschnitz, Ebermannstadt und Forchheim zum Theil, zum Theil Bayreuthisch Gebiet, aber überwiegend katholisch, die protestantischen Orte sind Bayreuthisches Gebiet. Die übrigen Aemter sind überwiegend protestantisch und Bayreuthisch, im Amte Pegnitz einige katholische Bambergische Orte, ebenso in Wunsiedel und wo sonst sich katholische Orte finden.

Von den 5 unmittelbaren Städten Oberfrankens ist Bamberg, 29 639 resp. 32 197 Katholiken unter 35 815 resp. 38 940 Einwohnern, und Forchheim, 4394 resp. 5023 Katholiken unter 5971 resp. 6790 Einwohnern, überwiegend katholisch, die drei anderen sind Diaspora: Bayreuth, 3917 resp. 4642 Katholiken unter 24 556 resp. 27 693 Einwohnern, wo keine katholische, aber neben den protestantischen Schulen 2 Simultanschulen mit 6 katholischen Religionskursen bestehen, Hof und Kulmbach.

Pfarrei *Hof*, 2476 Katholiken unter 13 092 Einwohnern, mit 2 Geistlichen und katholischer Schule. Hof ist eine alte Voigtländische Grenzstadt, die 1791 an Preußen, 1810 an Bayern kam. Seit 1820 ist periodischer katholischer Gottesdienst durch einen Franziskaner aus Aisch und Marienweiler in Böhmen in Hof gehalten für die ca. 120 Katholiken der Stadt. 1826 ist ein eigener Geistlicher angestellt, der 200 fl. von der Regierung erhielt, 1840 ist die Schule errichtet, 1844 ein Haus gekauft, worin eine Kapelle und eine Curatiwohnung eingerichtet ist, 1865 ist die Pfarrei errichtet, 1867 eine Kirche gebaut. Zur Pfarrei gehören 18 Orte der Umgegend mit 600 Katholiken.

Pfarrei *Kulmbach*, 654 resp. 869 Katholiken unter 6999 resp. 8112 Einwohnern. Alte Pfarrei, Mitbenutzung der protestantischen Spitalkirche, 1892 ist eine neue Kirche erbaut, wozu der Bonifatius-Verein 5300 M., der Ludwigs-Missions-Verein 10 000 M. gegeben hat. Zur Pfarrei gehören 28 Orte der Umgegend mit 145 Katholiken.

1. **Bezirksamt Bamberg I.** 24 695 resp. 24 724 Katholiken unter 25 208 resp. 25 225 Einwohnern. Kein Ort mit erheblicher Zahl von Protestanten. *Scheßlitz*, katholisch.

2. **Bezirksamt Bamberg II.** 25 657 resp. 25 497 Katholiken unter 28 315 resp. 28 092 Einwohnern, hat eine rein protestantischen und 4 überwiegend protestantische Orte, *Kolmsdorf* 55 Katholiken, 244 Protestanten, *Trabelsdorf* 102 Katholiken, 222 Protestanten, *Walsdorf* 55 Katholiken, 520 Protestanten, und Pfarrei-Curatie *Aischbach* 256 Katholiken, 307 Protestanten. Einzige Simultankirche der Diöcese. Zum Kirchenbau 400 M. vom Bonifatius-Verein. *Neichmannsdorf*, fast katholisch, Bauten.

3. **Bezirksamt Bayreuth.** 3648 resp. 3891 Katholiken unter 27 423 resp. 17 760 Einwohnern. Im Amtsgerichtsbezirk Bayreuth (50 Orte), zur Pfarrei Bayreuth gehörig, wohnen nur 275 Katholiken in 30 Orten vereinzelt bis 4. Im Amtsgerichtsbezirk Weidenberg (19 Orte) sind 7 Orte überwiegend katholisch. 4 Pfarrorte, 5 Geistliche. Gehört nach Regensburg. Der Diasporaort *Warmensteinach* (250 Katholiken, 873 Protestanten) ist Pfarrort.